



So allein unterwegs wie diese Radlerin am Arc de Triomphe sind die „cyclistes parisiennes“ selten: Paris wird gerade zur neuen Metropole des Fahrradfahrens. Mehr dazu auf Seite 2.

Text & Foto: Lutz Bäucker

La nouvelle cite' des bicyclettes Impressionen aus der neuen Radhauptstadt Europas

Daran muss ich mich erst mal gewöhnen: nicht Autos brausen haarscharf an mir vorbei, nein, sondern- Radfahrer! Auf den Champs Elysee, am Triumphbogen, in den Gassen des Quartier Latin, oben am Montmartre und am Quai d'Ivry an der Seine: überall Bicyclettes, bicyclettes, bicyclettes ! Paris wird gerade von Fahrrädern überrollt.

Die seit neun Jahren amtierende Bürgermeisterin Anne Hidalgo ist auf bestem Wege, die Stadt der Flaneure zur Metropole der Pedaleure zu machen. Priorite' pour le velo ! Überall traumhaft breite Fahrrad-Boulevards, an jeder Ecke üppig bestückte Leihfahrrad-Stationen,

oft mit der Möglichkeit ,gratis Luft und/oder Wasser zu zapfen. An jeder Abbiegung werden Automobilisten auf vorbeiziehende Fahrradfahrer hingewiesen „Attention!“, bis tief in die Nacht hinein wird gestrampelt, was die Beine hergeben.

Am „Moulin Rouge“ sind Pedaleure en route, im neuen Zentrum „La Defense“, vor der Galerie „LaFayette“ parken Räder genauso wie am „Place Georges Moustaki“, im „Parc Bercy“ oder vor dem Louvre sind sie in langen Schlangen unterwegs. Viele oben ohne, einige mit vogelwilden Helm-Kreationen, Motto:Hauptsache auffallen. Egal. Wenn's hilft.

Einige der berühmten Avenuen von Paris werden einmal im Monat für den Autoverkehr gesperrt, freie Fahrt für Fahrräder also. Den meisten Parisern scheint die neue Dimension der Mobilität durchaus zu gefallen. Touristen staunen und stellen fest: zuhause in deutschen Großstädten ist man nicht soweit wie in Paris! Unglaublich, was sich in der französischen Hauptstadt gerade tut !

Allerdings: man muß jetzt beim Queren von Straßen und Boulevards, in Parks und an der Seine noch besser aufpassen- Attention aux cyclistes parisiennes! Et bonne route!

Text & Fotos: Lutz Bäucker



Klare Zeichen auf Pariser Radwegen.



Nachts am Moulin Rouge.



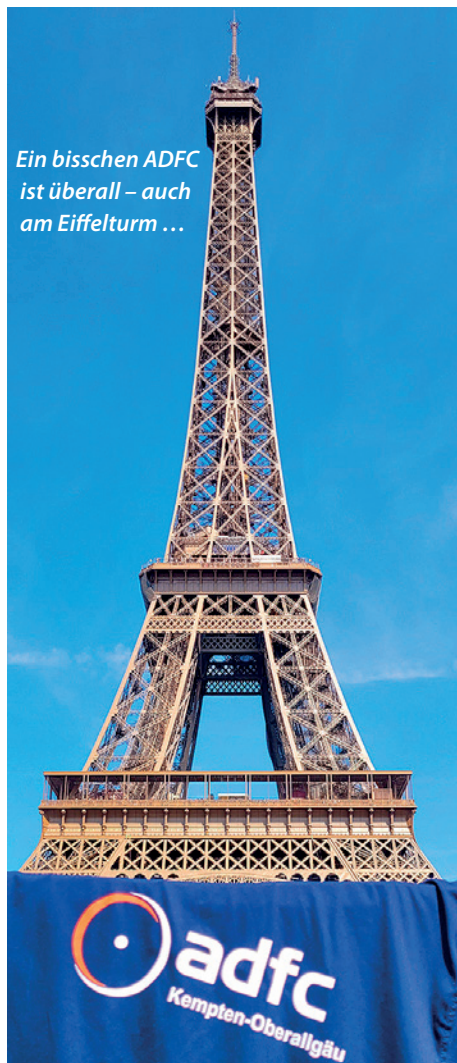
Überall Räder, wie hier vor den Kneipen am Montmartre.



An jeder Ecke stehen Unmengen von Leihfahrrädern – sogar in Vororten wie Ivry-sur-Seine.



Die Gendarmerie greift gegen Radl-Rambos hart durch.



Ein bisschen ADFC
ist überall – auch
am Eiffelturm ...



Geschützte Kreuzung: Unkomplizierte Lösungen – eine Kreuzung mit „holländischem Charakter“. Vorbild für Kempten?



Breite Radstraßen sind fast schon normal – wie diese hier am Seine-Quai.

Am 23. Juli Radio hören!

„SonnTalk“ von Radio „AllgäuHit“ dreht zwei Stunden lang am Rad

Moderator Norbert Kolz war bedient: nach der Aufnahme mit unserem Vorsitzenden hatte er soviel Material beisammen, daß ihm die Auswahl schwer fiel. „Das Thema Radfahren im Allgäu ist so facettenreich, was soll ich da weglassen?“

Kolz moderiert immer wieder sonntags den beliebten Radiotalk zwischen 10 und 12 Uhr und muss aus 60 Minuten geballter Information, spannenden Einblicken und launiger Plauderei acht radiophone „Häppchen“ für die Ohren machen. Die werden dann – garniert mit Pop-Klassikern und aktuellen Hits – über zwei Stunden Sendestrecke verteilt. Wer also Radeln im Radio mag und vielleicht auch ein paar persönliche „Geheimnisse“ über Lutz Bäucker erfahren möchte, bitteschön, schaltet Radio „AllgäuHit“ ein, der „SonnTalk“ zwischen 10 und 12 Uhr am 23. Juli.

Text: Bäucker, Foto: Luca Riccobono



Gipfeltreffen rund ums Rad: „AllgäuHit“-Moderator Norbert Kolz und ADFC-Vorsitzender Lutz Bäucker (Ex-BR) haben zusammen rund 75 Jahre Erfahrung als Radio-Macher.



Fahrradcodierung – wir kommen auch zu Euch

Die ADFC Allgäu-Allianz bietet auf der Allgäuer Festwoche Fahrradcodierung an. Wir kommen auch gerne zu Euch. Gerne können wir einen Termin abstimmen, wenn genügend Interessenten bei Euch im Ort, im Verein oder in der Arbeit zum Codieren zusammenkommen.

Weitere Infos unter:

<https://kf-oal.adfc.de/artikel/radcodieren>

Text: Johannes Auburger, Foto: Kordula Sengmüller

ADFC trifft ... Eric Frenzel

Wintersportlegende legt Wert aufs Radfahren

So einen wie ihn gibt es leider viel zu selten: bodenständig und bescheiden, immer fair, erfolgsorientiert und umgänglich. Eric Frenzel gehört zu diesen seltenen Spezies im weltweiten Spitzensport.

Nach 20 Jahren ganz oben und ganz vorne, nach zwei Olympiasiegen und drei Weltmeistertiteln, unzähligen Weltcuptriumphen und vielen Medaillen hat der erfolgreichste Athlet in der Geschichte der Nordischen Kombination seine Karriere beendet und grüßt nun als „Leitender Disziplintrainer“ in die Kameras der Wintersportwelt. Irgendwann dürfte er Bundestrainer werden.

Lutz Bäucker hatte die Gelegenheit, mit Eric Frenzel übers Radeln zu reden. Und er stellte fest: ohne Radfahren kein Wintersport.

Das komplette Video-Interview mit dieser Legende des Sports findet ihr in der Rubrik „ADFC trifft ...“ im Netz unter: <https://t1p.de/idq52>

Text: Bäucker, Foto: Helga Fendt



Einer der größten Sportler auf Erden: NoKo-Legende Eric Frenzel mit dem „Bayerischen Sportpreis“ für seine „herausragende Sportkarriere“ und ADFC-Video-Kolumnist Lutz Bäucker.

Alter Klassiker: Unterwegs auf dem Kocher-Jagst-Radweg

Die Zwillingstour Kocher-Jagst ist eine gut machbare Tour für alle Arten von Fahrrädern und sogar als Familientour mit Radanhänger geeignet. Da man die beiden Flussverläufe als Rundtour machen kann, ist es egal, wo man seinen Start- und Zielpunkt wählt. Auch lassen sich ab der Neckarmündung jagstaufwärts immer wieder öffentliche Verkehrsmittel nutzen.

Ich fuhr diesen knapp 400 km langen Weg in dreieinhalb Tagen. Meine Heimat, in der ich aufgewachsen bin, erlebte ich bei schönstem Wetter mit vielen uralten Dörfern und Kleinstädten mit idyllischen Fachwerkhäusern, einer reichen Blumen- und Blütenvielfalt in größtenteils unberührten Naturlandschaften, geschichtsträchtigen Burgen, Schlössern und Klöstern.



Vor der Kulisse der Salzsiederstadt Schwäbisch Hall.

Ich startete in Gaildorf und radelte durch das Kochertal mit seiner historischen Salzsiederstadt Schwäbisch-Hall bis zur Mündung des Kochers in den Neckar bei Bad Friedrichshall. Für Kunstliebhaber bieten das Würthmuseum in Schwäbisch-Hall und die Kunsthalle in Gaisbach die Möglichkeit, die vielseitige private Kunstsammlung von Reinhold Würth zu besichtigen.

Unterwegs fährt man in Geislingen/Kocher unter der Kochertalbrücke – der höchsten Autobahnbrücke in Deutschland – durch. Künzelsau ist ein hübsches, verwinkeltes Städtchen. Eine Pause in Bad Friedrichshall lohnt sich nicht, aber ein kurzer Abstecher nach Bad Wimpfen mit seinen einzigartigen Fachwerkhäusern und Gassen ist absolut empfehlenswert.

Im Jagsttal begegnet man nicht nur in Jagsthausen dem Leben des Götz von Berlichingen. Das immer tiefer in die Hohenloher Hochebene eingeschnittene Tal erzählt Geschichte von Schloss Langenburg, Kirchberg/Jagst oder der Kleinstadtperle Ellwangen. Absolutes Naturhighlight ist der Kocherursprung des Weißen Kochers in Unterkochen. Ein Abstecher zur Kapfenburg lohnt sich trotz der 17% Steigung. Auch Aalen ist ein nettes Städtchen. Zwischen Aalen und Gaildorf gibt es immer wieder Abschnitte, an denen man entlang der B 19 fahren muss.

Sehr schön fand ich, dass der Radweg fast immer durch die Ortschaften geleitet wurde, was Gelegenheit zur Einkehr oder Besichtigungen bot. Die Orte liegen oft in Hanglage neben dem Flussbett. In Richtung Heilbronn

bestimmen dann Weinberge das Landschaftsbild des Kochertals. In Keltereien kann man gern ein Gläschen Wein verkosten.

Die Wege sind gut beschildert und abwechslungsreich, da sie sich entlang des Kochers und der Jagst in zahlreichen Kurven winden und aufgrund der beschriebenen Schlösser, Burgen, Klöster immer einen interessanten Aspekt bieten, was denn nach der nächsten Kehre zu sehen ist. Zu 80 % sind die Radwege asphaltiert und fern der Verkehrsstraße.

Die Etappen sind je nach Kondition und Gusto gut planbar. In fast jeder Ortschaft gibt es Pensionen und Hotels. Meine Etappen wählte ich so, dass ich am Abend noch gemütlich im Städtchen etwas essen und das Städtle zu Fuß erkundigen konnte.

Text & Foto: Ursula Sieber



Streckenverlauf des Kocher-Jagst-Radwegs.

Die BR-Radltour ruft – freie Plätze in Murnau und am Chiemsee

Dietmar aus Sonthofen ist dabei

„Na klar bin ich dabei,“ sagt Dietmar Berthele. „Diese Veranstaltung ist einmalig und macht immer wieder Spaß!“ Der leidenschaftliche Radler aus dem Oberallgäu geht am 29. Juli in Murnau zusammen mit 999 anderen Rad-Enthusiasten aus Bayern und dem Rest der Radl-Welt an den Start.

Vor ihnen liegen sechs Etappen mit rund 500 Km, von Murnau rollt das Peloton über Bruckmühl, Traunstein, den Chiemsee und Pfarrkirchen bis nach Vilshofen an der Donau.

Dietmar trainiert schon fleißig, nicht nur im Sattel: „Ich lauf aufs Nebelhorn rauf und bin am Fellhorn aktiv“, berichtet er. „Man muss fit sein für diese Fahrt quer durch Südbayern!“



Vom Radltour-Virus infiziert: Dietmar Berthele aus Sonthofen bereitet sich zum neunten Mal auf die BR-Radltour vor.

Und noch etwas hat Berthele getan: er ist Mitglied im ADFC Kempten-Oberallgäu geworden. Eine gute Entscheidung, wir freuen uns sehr.

Wenn Ihr mal wie Dietmar das legendäre „Radltour-Feeling“ erleben möchtet, könnt Ihr euch noch anmelden für zwei Tages-Etappen. Am 30. Juli geht’s 80 km rund um Murnau, am 2. August rund um den Chiemsee. Dort gibt’s am Abend in Traunstein ein gratis Open-air-Konzert mit Superstar Michael Patrick Kelly.

Hier die Anmelde-Links für euch:

<https://t1p.de/q9bud>

<https://t1p.de/b3m3q>

Alle Radio- und TV-Programme des BR berichten vom 29. Juli bis 4. August ausführlich über das Spektakel.

Text & Fotos: Bäucker



Mit'm Radl um den See: Rund 80 km lang ist die Tagesetappe von Traunstein rund um den Chiemsee.

Fahrrad und Nahverkehr

Aktuell ist das Deutschlandticket in aller Munde. Generell sind der ÖPNV und die Bahn die perfekte Ergänzung zum Fahrrad. Wie funktioniert die Kombination von Bus und Bahn mit dem Fahrrad bei Euch? Habt Ihr Erfahrungen im Alltags- und Pendelverkehr oder habt Ihr Bus und Bahn für Ausflüge oder Urlaub mit dem Fahrrad genutzt? Wie sind Eure Erfahrungen in diesem Zusammenhang mit dem Angebot des Deutschlandtickets? Bitte nutzt die Umfrage des VCD, um eine Rückmeldung zum Deutschlandticket an die Politik zu geben.

<https://www.vcd.org/artikel/umfrage-deutschlandticket>
<https://survey.lamapoll.de/VCD-Umfrage-Deutschlandticket/>

Text: Auburger



Bequeme Fahrradmitnahme im leeren Fahrradabteil eines ICE 4. Glück gehabt.
Foto: Auburger



Die nächsten Termine

Do.
20.7. 20 Uhr, ADFC-Radlerstammtisch, Swoboda Alpin, Kempton, Aybühlweg 69

Mo.
14.8. 11-17 Uhr, Festwoche Kempton, Stadtpark Info-Stand, Codierung etc.

Mi.
16.8. 11-17 Uhr, Festwoche Kempton, Stadtpark Info-Stand, Codierung etc.

Do.
17.8. 11-17 Uhr, Festwoche Kempton, Stadtpark Info-Stand, Codierung etc.

Feschdwoch isch!

Unser ADFC-Team freut sich über eure Unterstützung

Für viele die „fünfte Jahreszeit“ im Allgäu – das bunte Festwochen-Treiben im und um den Kemptoner Stadtpark. Es sollen sogar Menschen aus München (trotz Wiesen), Augsburg (trotz Plärrer) und Stuttgart (trotz Wasen) extra den Weg nach Kempton einschlagen, um dabei zu sein.

Natürlich sind wir vom ADFC Kempton-Oberallgäu auch dabei. Und zwar mittendrin, dort wo jeder „Feschdwoch-Bsucher“ mal vorbeikommt, mit uns ratscht, sich gute Tipps holt oder sein Radl codieren lässt.

Petra und Josef stemmen das wieder, was wäre die Festwoche ohne die beiden? Aber sie freuen sich auch über eure Unterstützung!



Mittendrin statt nur dabei: unser ADFC-Stand ist einer der Anziehungspunkte auf der Kemptoner Festwoche.

Am 14., 16. und 17. August ist unser schicker ADFC-Stand besetzt und wie wir wissen, werden uns die Menschen wieder fast überrennen. Da wird jede Frau und jeder Mann gebraucht, um ein bisschen zu helfen.

Schaut also mal in euren Terminkalender August, checkt die Lage und gebt Bescheid, ob was geht. Einfach gleich eine E-Mail schicken an: petra@adfc-kempton.de

Und wenn wirklich gar nix geht, dann schaut mal vorbei, bei uns auf der „Feschdwoch“. Wir freuen uns wirklich ...

Text & Foto: Bäucker

Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben.

Das Abonnieren und Kündigen des Abos funktioniert über: ke-oa.adfc.de/ueber-uns

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Kreisverband Kempton-Oberallgäu
Kreisvorsitzender: Lutz Bäucker
info@adfc-kempton.de

Redaktion

Stefan Beckmann, Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg
stefan@adfc-kempton.de

Der nächste Newsletter erscheint am 28. August!

Kempton: Was für den Radverkehr Neues geplant ist

Im Juni hat der Ausschuss für Mobilität und Verkehr wieder getagt. Es gab diesmal ausschließlich Berichte der Stadtverwaltung.

Informationen zum Neubau der St.-Mang-Brücke mit Planung der Anschlussbereiche

Getrennte Radwege

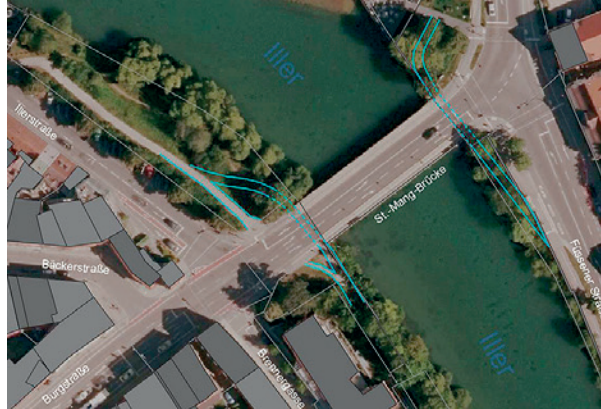
Für den Radverkehr sind auf der neuen St.-Mang-Brücke getrennte Radwege, wie etwa in der folgenden Visualisierung angedacht:



Visualisierung aus der Broschüre „Einladende Radverkehrsnetze“ des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr.

Unterführungen

Das Amt für Tiefbau und Verkehr prüft die Möglichkeit der Führung von Geh- und Radwegen parallel zur Iller unter der neuen St.-Mang-Brücke.



Optionale Fuß- und Radweg-Unterführungen.
©Amt für Tiefbau und Verkehr der Stadt Kempton

Radfahrstreifen Lindauer Straße

Der Belag des Radfahrstreifens in der Lindauer Straße stadtauswärts zwischen Adenauerring und Aybühlweg wird saniert. Stadtrat Julius Bernhardt (FFK) schlug vor,



Lindauer Straße ©Bayerische Vermessungsverwaltung.

bei dieser Gelegenheit auch gleich die Führung des Radverkehrs zu ändern. Radfahrstreifen in Mittellage, sogenannte „Fahrradweichen“, seien nicht mehr zeitgemäß. Tiefbauamtsleiter Markus Wiedemann nahm diese Anregung zur Kenntnis.

Querung Stiftskellerweg/Adenauerring

Radfahrende, die vom Stiftskellerweg kommend den Adenauerring überqueren wollen, werden sich künftig nicht mehr auf dem Gehweg aufstellen müssen. Im Stiftskellerweg werden Aufstellflächen für Radfahrende auf der Fahrbahn markiert.

Text: Tobias Heilig



Stiftskellerweg/Adenauerring ©Bayer. Vermessungsverwaltung

Auf dem Berlin-Usedom-Radweg: Eine Fahrradtour durch malerische Landschaften



Anklamer Tor.

Meine Frau Kati und ich haben uns im Juni auf eine tolle Fahrradtour entlang des Berlin-Usedom-Radweg gegeben. Dabei haben wir atemberaubende Landschaften entdeckt und jede Menge Spaß gehabt.

Los ging es am imposanten Brandenburger Tor, dem Wahrzeichen Berlins. Die Route führte uns durch die Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern bis nach Peenemünde. Mit einer Gesamtlänge von rund 330 Kilometern und fünf Übernachtungen war die Tour auch mit unseren muskelbetriebenen Bikes definitiv machbar. Selbst der starke Gegenwind in der Nähe der Ostsee konnte uns nicht davon abbringen, mit voller Fahrt in die Pedale zu treten, als wären wir die Superhelden der Radfahrerwelt! Wer braucht schon einen Motor.

Während unserer Reise wurden wir von einer zauberhaften Blumenpracht entlang des Weges begleitet. Mohn- und Kornblumen säumten den Weg und verliehen der gesamten Szenerie einen malerischen Charme. Die leuchtenden Farben dieser Blumenpracht zauberten uns immer wieder ein Lächeln aufs Gesicht.

Besonders beeindruckend war die abwechslungsreiche Landschaft entlang der Panke, der Schorfheide und durch die Uckermark. Das Flusstal der Panke und die weiten Felder boten eine idyllische Kulisse mit grünen Wiesen und sanften Hügeln. Und wenn es bei manchen Radetappen etwas zu heiß wurde, fanden wir auf den zahlreichen Alleen und Waldfahrradwegen eine erfrischende Abkühlung. Im schattigen Grün der

Bäume konnten wir der brennenden Sonne entkommen und die Fahrt in vollen Zügen genießen. Auf unserer Tour passierten wir die Städte Bernau, Prenzlau, Ücker münde, Anklam und Usedom sowie viele charmante Dörfer. Die historischen Gebäude und Kirchen dieser Orte versetzten uns in eine andere Zeit. Doch nicht nur das, auch die holprigen Pflasterstraßen blieben uns in Erinnerung. Die gepäckbeladenen Fahrräder wurden kräftig durchgerüttelt, aber das gehörte einfach zum Abenteuer dazu.

Diese Tour wird noch lange in unserer Erinnerung lebendig bleiben, von den majestätischen Toren Berlins bis hin zum geschichtsträchtigen Peenemünde.

Text & Fotos: Mario Bernhardt



Seebrücke Zinnowitz.

Kempten radelt in den Sommer

Radfahren für ein gutes bayerisches Radgesetz, für mehr und sichere Radwege und einfach auch für einen wunderbaren Radl-Sommer: am letzten Junitag stiegen mehrere Dutzend Radlerinnen und Radler am Hildegardplatz dafür auf ihre Fahrräder.



Das Team „Hildegardis-Gymnasium“ darf ganz vorne durch die Stadt rollen – die Schüler testen die Sicherheit ihrer Schulwege.



Gute Stimmung: Mehrere Dutzend Allgäuer Radfahrer sorgen in der Bahnhofstraße für Aufsehen.

Wir nennen es Radl-Demo, andere sagen „critical mass“ dazu. Egal, Hauptsache Kempten fährt Fahrrad, um zu zeigen: das Fahrrad ist ein wichtiger Teil der zukünftigen Mobilität und braucht deshalb schon jetzt eine möglichst breite Unterstützung.

So war es auch wieder am 30. Juni bei unserer Sommer-Rundfahrt durch die Stadt. Manche kamen aus der nahen Stiftsstadt, anderen war die einstündige Anfahrt aus Untermaiselstein nicht zuviel – dabei sein ist eben alles bei der ADFC-Radldemo!

Diesmal in der ersten Reihe unterwegs: zwei Schülerinnen und vier Schüler des Kemptener „Hildegardis-Gymnasiums“. Sie arbeiten an einer sehr interessanten Praxisseminar-Arbeit und werden die Qualität ihrer Schulwege untersuchen. Man darf gespannt sein.

Die Kemptener Polizei mit Einsatzleiter Hopp sicherte die von Passanten und Autofahrern vielbeachtete Rundfahrt – vielen Dank dafür!

Unsere nächste ADFC-Radldemo findet Ende September statt. Dann stehen die Kids und ihre Räder im Mittelpunkt. Mehr dazu hier sowie in unserem allmonatlichen Newsletter.

Text: Bäucker, Fotos: Bäucker, Fendt

ADFC bei der Heisinger Radabteilung

Josef und ich waren im Juni zu Gast bei der Radabteilung des TSV Heising. Klaus Gröger hatte uns eingeladen, den ADFC Kempten-Oberallgäu bei einer Präsentation vorzustellen.

Mit im Gepäck war unser Verkehrsquiz. Gesagt, getan. Präsentation auf dem Laptop erstellt und ab nach Lauben ins Birkenmoos.

Wir wurden herzlich von rund 20 Gästen begrüßt. Dann haben wir erfahren, dass es im Birkenmoos keinen Beamer gibt. Die Präsentation war auch ohne Beamer einfach hinzubekommen, aber unser Quiz geht nur mit Laptop. Also ist unser Laptop zum Schlepptop geworden und von Tisch zu Tisch gewandert.

Es gab viele Diskussionen, aber vor allem ganz viel zu Lachen mit der Art des Schlepptops. Die Lösungen wurden auf Zettel angekreuzt. Die Fragen haben wir wir dann gemeinsam gelöst. Da gab es doch einige Überraschungen, was so nicht bekannt war.

Es war ein schöner Abend mit netten Gästen und viel Spaß. Für unsere erste Präsentation haben wir uns gut geschlagen und viel Applaus bekommen.

Vielen Dank an Klaus Gröger für die Einladung.

Text: Petra Rauh-Gold, Foto: Klaus Gröger



Petra und Josef berichteten über die Arbeit des ADFC.

Sonthofen appelliert an Radfahrer

Lange diskutiert, lange geplant, jetzt Wirklichkeit: Die selbsternannte „Radstadt“ stellt in ihrer Fußgängerzone eine Geschwindigkeitanzeige auf. Damit sollen die dort zugelassenen Radfahrer an ihre Verantwortung erinnert werden, langsam zu fahren.

Am 20. Juli stehen Bürgermeister Christian Wilhelm, seine Vertreterin Ingrid Fischer, die Polizei und die städtische Verkehrsabteilung ab 12.30 Uhr vor Ort und verteilen Äpfel an die Pedaleure.

Wer die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit (je nach Definition 5 bis 7 km/h) nicht einhält, wird freundlich, aber bestimmt darauf hingewiesen. Der ADFC Oberallgäu ist durch seinen Vorsitzenden in Sonthofen vertreten.

Text: Bäucker



Die Sonthofener Fußgängerzone darf von Radelnden mit „Schrittgeschwindigkeit“ befahren werden. Foto: Montaregio

„Fahrradstadt Kempton“: Wo hakt's? Wo klappt's?

Kempton strampelt für Radfahrer: die Stadt bemüht sich, die Situation für unsere Radler zu verbessern. Politik und Verwaltung haben den Stellenwert des Fahrrades weitgehend erkannt. Trotzdem hakt und klemmt es nach wie vor. „TV Allgäu“ hat berichtet. Der ADFC Kempton-Oberallgäu war – wieder einmal – groß im Fernsehen. „TV Allgäu“ hat unsere beiden Vorstandsmitglieder Lutz und Josef zu Stärken und Schwächen der Fahrradstadt Kempton befragt sowie Vertreter der Polizei und der Stadtverwaltung vor die Kamera geholt. Redakteurin Laetitia Weihele und Kamerafrau Anna Abbasi haben recherchiert und einen Beitrag für die TVA-Nachrichten am 5. Juli produziert. Die Reportage ist in der Mediathek von „TV Allgäu“ abrufbar: <https://t1p.de/8qddx>

Text & Fotos: Bäucker



Danke fürs Interesse am ADFC: TV-Redakteurin Laetitia Weihele (rechts) und Kamerafrau Anna Abbasi.

Stadtradeln



In der richtigen Spur: ADFC-Schatzmeister Peter Walcher (links) eröffnete mit Oberbürgermeister Thomas Kiechle das „Stadtradeln 2023“.

Foto: Martina Ahr, Kreisbote



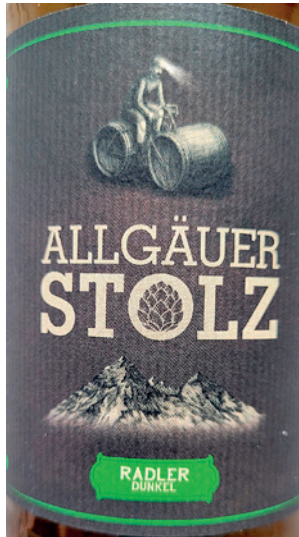
„Kamera-Fahrt“: Josef Böck demonstriert für Kamerafrau Anna die Problematik plötzlich endender Radstreifen.

Warum Radler ohne Radler nicht radeln

Sommer-Gewinnspiel des ADFC Kempton-Oberallgäu

Ja, das sollt ihr uns bitte mailen. Schreibt jetzt ein paar Zeilen über euer „Lieblingsradler“. Erzählt uns, wie das ideale Radler schmeckt, wo und bei welcher Gelegenheit, auf welcher Tour ihr es „entdeckt“ und getrunken habt. Oder vielleicht habt ihr irgendwo in Bayern oder im Ausland ein ganz besonderes Radler (frz. Panache, engl. Shandy, norddt. Alster) gefunden – bitte her damit!

Die Mühe lohnt sich: die Familienbrauerei „Stolz“ spendiert uns ihre neueste Kreation – das dunkle Radler aus Isny. Es wird dort produziert, wo unsere radelnde Allgäuer Bierkönigin Mona ihr Handwerk gelernt hat – eben „beim Stolz!“



Die schönste „Radler für Radler“-Story unter allen Einsendern wird mit dem Allgäuer Stolz ausgezeichnet und im nächsten Newsletter veröffentlicht.

Bitte schickt uns eure „Radler-Geschichten“ bis spätestens 1. August an:

lutz.baeucker@adfc-kempton.de

Viel Spaß, wir sind gespannt!

Text & Foto: Bäucker

Zu gewinnen: ein Faßl-Radler, die neueste Kreation unseres Kooperationspartners „Stolz“.

Radtourentermine

Feierabendtouren:

Wir radeln jeden Dienstag bei schönem Wetter eine kleine Feierabendrunde (ca. 20 km) und freuen uns auf alte und neue Teilnehmer*Innen.

Treffpunkt: 18 Uhr, Hildegardplatz, Kempton

Ziel: gegen 20 Uhr am „Sharks“ beim Eisstadion

Fortlaufende Informationen

Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind auf unserer Homepage <https://ke-oa.adfc.de> zu finden, sowie per News-Feed:

 facebook.com/adfc.kempton

 instagram.com/adfc_ke_oa/

Unsere Fördermitglieder



Haslach
Bike Tours



Perfect
Bike Wash



Stadt
Immenstadt



Stadt
Kempton



Stadt
Sonthofen

Spender & Sponsoren



Bistro Sharks



Familienbrauerei Stolz



LIONS CLUB MÜNCHEN

Lions Club München



Die nächsten Termine

**Fr.
15.9.**

Wir beteiligen uns gemeinsam mit anderen klimabewegten Organisationen und Vereinen in Memmingen am globalen Klimastreik. Geplant sind Infostände am Marktplatz und eine Demozug durch die Stadt. Beginn: 13 Uhr.

**Mi.
22.11.**

19 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im „Weißen Ross“, Memmingen

Kontakt:

ADFC Kreisverband Memmingen-Unterallgäu e.V.

E-Mail: kontakt@adfc-memmingen.de

Internet: <https://memmingen.adfc.de>

Geschäftsstelle:

Kalchstraße 1 (Eingang Schlossergasse), Memmingen

Radtouren-Termine

Feierabendtouren

jeden Mittwochabend ab Marktplatz Memmingen
April bis August: 18.30 Uhr, September: 18 Uhr

- zwei Tourengruppen
- drei Mountainbikegruppen
- **neu:** Gravelbike-Gruppe (jeden dritten Mittwoch im Monat – nächster Termin: 19. April)

Pedelectouren

jeden Donnerstag ab Marktplatz Memmingen
April bis Oktober: 13.30 Uhr

Jeder erster Donnerstag im Monat: 9.30 Uhr, als Ganztagestour. Information: Irene Pohl, Tel. 083 31/7 29 93

Tagestouren

Anmeldungen zu den mit einem Sternchen versehenen Touren können auch über das Tourenportal des ADFC Memmingen entgegengenommen werden.

Donnerstag, 3. August:

Pedelec-Ganztagestour

Tourenleitung: Irene Pohl, Tel. 083 31/7 29 93

Sonntag, 13. August:

Radtour nach Ochsenhausen*

Tourenleitung: Peter Horlacher, Tel. 01 63/9 85 03 77

Sonntag, 20. August:

MTB- Tour Wertachrunde*

Tourenleitung: Karl-Heinz Sigg, Tel. 083 31/96 38 55

Sonntag, 20. August:

Fahrradtour nach Katzbrui und Sontheim (ADFC Mindelheim)*

Tourenleitung: Wolfgang Schapals, Tel. 082 61/7 39 96 50

Sonntag, 27. August:

Fahrt ins Blaue

Tourenleitung: Karl-Heinz Mändlen, Tel. 083 31/7 18 24

Unsere Fördermitglieder



Heiss
Das Radcenter



Zweirad
Lämmle



Stadt
Memmingen



Landkreis
Unterallgäu

ADFC hat hohen Besuch beim Memminger Stadtfest

Visionärer Auftakt mit OB Rothenbacher – auch zum Stadtradeln

Samstag morgen am Memminger Freiheitsbrunnen: Aktive des ADFC haben gerade ihren Info-Stand aufgebaut, als der weiße Dienstwagen des Oberbürgermeisters anhält. Im Gespräch sagt er später dazu: „Ich freue mich darauf, in Memmingen zu wohnen – dann kann ich viele Termine mit dem Fahrrad wahrnehmen.

Das macht auch den Kopf frei, wenn man sich zwischen zwei Veranstaltungen aktiv bewegen kann.“

Jan Rothenbacher hat zwei Jahre in Bremen gelebt und konnte dort fast alle Wege mit dem Fahrrad zurücklegen. Kurz darauf kommt – wie als Beispiel für diese Absicht – Klaus Holetschek, bayerischer Gesundheits-

minister aus Memmingen, auf dem Weg zum Stadtfest vorbeigeradelt und begrüßt die Runde.

Auch wenn immer mehr geradelt wird, Memmingen hat Investitionsbedarf in Sachen Fahrrad. Das hat erst kürzlich der bundesweite Fahrrad-Klimatest des ADFC bewiesen. Noch schlimmer: Memmingen ist von 3,4 auf 3,8 in der Schulnotenskala abgerutscht.

Die größten Schwachstellen lauten: Fahrradparken, Diebstahlsicherheit, Belag und Breite von Radwegen, Baustellen Führungen, der Parkdruck, auch Falschparker und die Radfahr-Sicherheit. Fatal: Konflikte mit den Motorisierten haben massiv zugenommen.

Für mehr Sicherheit und ein besseres Miteinander ist eine 30 km/h-Richtgeschwindigkeit in Innenstadt- und Wohngebieten ein wesentlicher Schritt, so wie es das Europäische Parlament bereits am 27.09.2011 mit übergroßer Mehrheit, insbesondere von EVP (CDU/CSU), Sozialdemokraten und Grünen, verabschiedet hat.

Der OB begrüßt, dass dafür jetzt Bewegung in die große Bundespolitik kommt, damit den Städten endlich mehr Gestaltungsspielraum zukommt.

Die Vorteile dieser Sicherheitsmaßnahme sind in der Öffentlichkeit viel zu wenig bekannt:

- das Unfall-Risiko für Fußgänger/Radler:innen/Kinder sinkt auf ein Achtel im Vergleich zu 50 km/h;
- die Anpassungsleistung der Motorisierten wird deutlich verbessert zum Nutzen aller, und es spart Energie;
- 30 km/h normal heißt: weniger Schilder, und schneller kann man innerorts eh nicht fahren.



Immer mehr radeln, auch die Prominenz. Entspannter Gesprächsauftritt zum Stadtfest mit dem Bayer. Gesundheitsminister Klaus Holetschek und OB Jan Rothenbacher, zusammen mit den ADFC-Aktiven Konni Mayer, Klaus Schuster und Manfred G. Neun (von links).

Auf die Frage, welchen Zuwachs des Radverkehrs er für Memmingen anstrebt, legt der OB seine Strategie dar: „Das Ziel ist, bis 2040 den motorisierten Individualverkehr innerhalb der Stadt auf ein Drittel zu reduzieren – dazu brauchen wir andere Mobilitätsangebote. Wenn die Rahmenbedingungen passen, dann nehmen die Menschen sie an und empfinden diese Entwicklung als Bereicherung und nicht als Einschränkung. Dabei ist das Fahrrad ein wichtiger Baustein, weil es auf kurzen und mittleren Entfernungen schon jetzt individuelle Mobilität ermöglicht.“

Auch konkrete Maßnahmen hat Jan Rothenbacher im Blick: „Wir müssen uns fragen: Was fehlt dem Radverkehr, was andere Mobilitätsformen haben? Ausreichende Abstellmöglichkeiten – hier lohnt sich jede Investition, weil ein Fahrrad nur ein Bruchteil der Fläche beansprucht, die ein PKW verbraucht. Die Abstellmöglichkeiten müssen auch sicher sein, weil moderne Fahrräder wertvoll sind. Das beste Beispiel ist der Bahnhof, denn dort können wir verschiedene Mobilitätsformen miteinander vernetzen.“

Im Gespräch ist man sich einig: Einerseits ist es in Memmingen ganz normal zu radeln, andererseits haben wir noch viel Luft nach oben bei der Mobilität mit Fahrrad und Pedelec. Der ADFC will OB und Verwaltung weiterhin bei der Aktiven Mobilität unterstützen. Und so wie die jüngsten Pressemeldungen andeuten, weht tatsächlich ein frischer Wind im Memminger Rathaus. Angekündigt sind inzwischen der Ausbau von Fahrradparkplätzen sowie Mobilität-Hubs fürs Car- und Bike-Sharing am Bahnhof und anderen Mobilitätsschnittstellen. Auch Maßnahmen zum Lückenschluss für ein

funktionierendes Radler-Netz werden dazu gehören. Für den OB ist es unstrittig: „Eine bessere Anbindung von Außenbezirken an den Stadtkern wird den Anteil des Radverkehrs erhöhen und die Innenstadt beleben. Denn das historische Zentrum Memmingens ist ein Bereich der kurzen Wege.“ Wie als Beleg für den letzten Satz verabschiedet sich darauf OB Rothenbacher, um zu Fuß zum Marktplatz zu gehen.

Dass das Gespräch am Freiheitsbrunnen stattfand, hat symbolischen Charakter: Natürlich wird auch übers Stadtradeln gesprochen, das der OB am darauffolgenden Mittwoch eröffnen wird. Dass Radeln gut ist für alle, sogar fürs Geschäft, hat sich bis zu MM Marketing rumgesprochen. Und so bekommen alle, die sich gleich eintragen zum Stadtradeln, eine Kugel Eis spendiert, gestiftet von MM Marketing.

Text: Manfred G. Neun, Foto: A. von Kietzell

Memminger Stadtradeln

Eröffnung mit OB Rothenbacher und ADFC – „Pflänzchen“ und Begeisterung wachsen

In Memmingen wurde die dreiwöchige Aktion Stadtradeln am 21. Juni um 18 Uhr auf dem Marktplatz eröffnet. Eine Premiere für OB Jan Rothenbacher, der anschließend eine der insgesamt sechs Gruppen bei besten sommerlichen Bedingungen begleitete. Der OB begrüßte alle Marktplatz-Besucher, auch die nicht-stadtradelnden, und animierte sie, sich dieser für die Stadtentwicklung so positiven Aktion anzuschließen. Weitere Verbesserungen für den Fahrradverkehr wurden skizziert, an denen ja auch unser ADFC-Vor-

standsmitglied Urs Keil als Leiter des Tiefbauamts und Fahrradbeauftragter federführend beteiligt ist. Im Publikum sah man eine ganze Reihe von Stadträt:innen und Verwaltungsspitzen. Auch mehrere Mitglieder der teilnehmenden Gruppen waren präsent. Seitens des ADFC begrüßte Manfred Neun: „Wir radeln nicht nur für noch bessere Fahrradbedingungen in Memmingen, sondern für das ganze Allgäu. Gleichzeitig reizt uns der Allgäu-interne Wettbewerb mit den anderen Kommunen, in dem wir gut abschneiden wollen.“ Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung vom Spielmanszug der Feuerwehr Memmingen.



Gespannt ist man in der ganzen Allgäu-Allianz, wie gut wir dieses Jahr abgeschnitten haben. Für Memmingen gilt auf jeden Fall schon jetzt: Teilnehmerzahl und geadelte Kilometer pro Person konnten gesteigert werden. Mehr dazu im nächsten Newsletter.

Text: Neun, Foto: Ute Schölhorn



Die nächsten Termine und Veranstaltungen

Stammtisch:

Fällt im Monat August aus, ansonsten immer am ersten Donnerstag im Monat im Gasthaus Belfort, Kaufbeuren um 19 Uhr.

Info über die weiteren anstehenden Termine. Geselliges Beisammensein. Gäste sind willkommen. Fahrradcodierung möglich.

Sa.
12.8.

vormittags: Jahnstraße, Marktoberdorf
PARK(ing) Day: Infostand mit Fahrradcodierung

Mo.
14.8.

Allgäuer Festwoche, Kempten
Wir unterstützen den ADFC Allgäu-Allianz mit Infostand und Fahrradcodierung

Für weitere Infos: siehe Veranstaltungsportal.

Impressum und Kontakt:

ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu
Johannes Auburger, Moosstraße 28,
87616 Marktoberdorf

E-Mail: kontakt@adfc-kf-oal.de

Internet: <https://kf-oal.adfc.de>

Die Radlsaison läuft: Unsere Radtouren

Für weitere Infos: siehe Tourenportal

Mehrtagestouren

Sa., 23. bis So., 24. September: 2-Tage-Wochenendtour
Crescentia-Pilgerweg
Anmeldeschluss: 20. August. Noch wenige Plätze frei.

Tagestouren

Start in Kaufbeuren, soweit nichts anderes angegeben

Samstag, 22. Juli:
„Geologische Orgeln, Teufelsküche und Mindelquelle“

Sonntag, 23. Juli:
„Römerbad Kohlhunden“

Donnerstag, 27. Juli: (Tagestour ab Immenstadt)
„Auf dem Königstraße zur Dreiangelhütte“

Sonntag, 30. Juli:
„Lauter-Alb-Lindach-Radweg“

Samstag, 5. August: (Tagestour ab Lengenwang)
„Burg Hopfen – Faulensee“

Samstag, 12. August:
„Zu den Osterseen“

Unsere Sponsoren

KUbikes, Stötten am Auerberg

Oberdorfer Radhaus, Marktoberdorf

Hofcafé und Hofladen Reisach, Mauerstetten

Gasthaus Belfort, Kaufbeuren

VLH Lohnsteuerhilfe, Stöttwang

Café Restaurant Seichter, Kaufbeuren

VR-Bank Augsburg-Ostallgäu

Gifhütte, Restaurant Kaufbeuren

Auto Degenhard, Kaufbeuren

Agricola-Strasser, Trachtenschneiderei und Nähkurse, Bidingen

Tinteneck, Druckergeschäft, Kaufbeuren

Tretlager, Fahrradhändler, Burggen

AOK Kaufbeuren

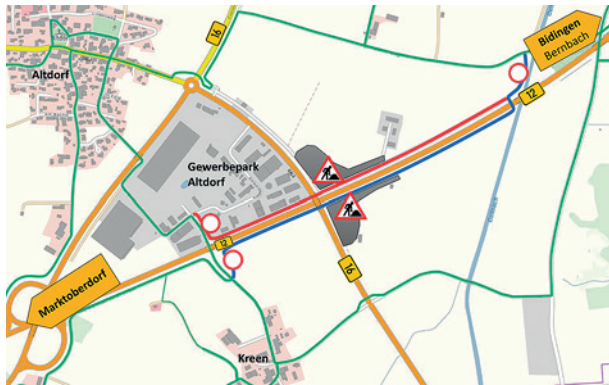
Café Muckefuck, Marktoberdorf

ARNOLD-Reisen, Radreisen, Dietmannsried

BikersDream, Fahrradhändler, Kurse, Kaufbeuren

Umleitung im Bereich der neuen Anschlussstelle B12

Südöstlich des Gewerbegebiets Altdorf wird gerade eine neue Anschlussstelle der neuen B16 an die B12 geschaffen. Die Wege und Straßen entlang der B12 sind eine wichtige Ost-Westverbindung, die gerade von Alltagsradlern aus Bidingen und Bernbach nach Marktoberdorf oder auch von Ausflüglern zur Mooshütte geradelt werden.



Diese Wege (im Screenshot oben blau und rot dargestellt) sind durch die Baufelder (dunkelgrau) die nächsten Monate nicht nutzbar. Radfahrer müssen hier auf die grün markierten Radwege auf den Straßen über Altdorf bzw. Kreen ausweichen. Durch die Doppelanschlussstelle im Norden wird die rote Variante zwischen Gewerbegebiet und B12 komplett entfallen.

Das Staatliche Bauamt Kempten erklärte auch, dass nach Fertigstellung der Anschlussstelle auf der Nord-

seite der bisherige Weg (Dietweg) um die neue Anschlussstelle herumgeführt werde, wo er wie bisher am Pendlerparkplatz an die Unterführung Richtung Altdorf anschließt. Zur Verbindung in den Gewerbegebiet Altdorf werde in der „neuen“ B16 eine Querungshilfe gebaut und auf der Westseite ein Geh- und Radweg bis zur Einmündung in den Gewerbegebiet.

Der blaue Weg soll laut Bauamt nach Abschluss der Baumaßnahme im nächsten Jahr südlich der Anschlussstelle verlegt werden.

Dazu haben wir das Staatliche Bauamt gebeten, die Umleitungen im Hinblick auf ortsunkundige Radler frühzeitig an der Strecke anzukündigen. Die AGFK Bayern stellt Leitfäden zur Führung an Baustellen (<https://t1p.de/1ycda>) und zur Umleitungsbeschilderung (<https://t1p.de/r9dct>) zur Verfügung.

Text & Foto: Auburger,

Screenshot aus Bayernviewer bearbeitet



Das Baufeld der neuen Anschlussstelle bei Altdorf/Biessenhofen südlich der B12.

Über die Alpen – vom Bodensee zum Lago Maggiore

Eine Dreitagesradtour unter Federführung von Tourenleiter Peter Marka unternahm der ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu in der zweiten Juniwoche. Zum Auftakt ideales Radlerwetter und zwölf hochmotivierte Teilnehmer waren die idealen Voraussetzungen für eine phantastische Radreise. Gestartet wurde in Lindau am Bodensee, auf dem Rheinradweg ging es ins schweizerische Mstrils. Dann der dominierende zweite Tag über Chur zur imposanten Via Mala- und Rofflaschlucht. Am dritten Tag vom Hinterrhein auf den San Bernardinopass (2065 m) mit kontinuierlichen 25 km Anstieg. Hier entstand das Gruppenfoto. 70 km bergab radelnd mit einer Vielzahl von Serpentina bis Magadino, dem Zielort der Tour, war für alle Teilnehmer ein Genuss. Die gut trainierten Pedalritter bewältigten insgesamt 265 km und 2724 Höhenmeter. Für die Rückfahrt nach Kaufbeuren am vierten Tag war ein Shuttle-Bus geordert.

Text & Foto: Josef Lang



Tourleiter Peter Marka (vierter von rechts) führte die Gruppe über die Via-Mala-Schlucht hinauf zum San Bernadinopass.

1500 Teilnehmende bei 13. ABK-Radltour ADFC-Guides sorgen für die Sicherheit auf der Strecke

Bei wunderbarem Radlwetter fand die 13. ABK Allgäuer Radltour in Pforzen statt. Rund 1500 Radler/innen gingen auf die Genuss- (45 km) und die Rennradrunde (99 km) durch das Ost- und Unterallgäu.

Die Teilnehmer hatten in diesem Jahr hellgrüne T-Shirts erhalten und so schlängelte sich ein „Grünes Band“ über Beckstetten durch die abwechslungsreiche Landschaft der „Wasserwege“ zur Pause nach Bad Wörishofen, wo es bei musikalischer Unterhaltung durch die Stadtkapelle Bad Wörishofen Getränke der Aktienbrauerei gab.

Nach einer kurzen Ansprache des Bürgermeisters der Stadt Bad Wörishofen bekam auch unser Vorsitzender Johannes Auburger Gelegenheit, die Radler zum aktuell stattfindenden Stadtradeln zu informieren. Anschließend führte die Strecke über Altensteig, Baisweil und Irsee zurück nach Pforzen. Routiniert sicherten die Polizei Kaufbeuren, das THW, das BRK sowie viele Örtliche Feuerwehren die Strecke und kümmerten sich um



Am Start teilten sich die 18 Tourbegleiter des ADFC über die gesamte Länge des Fahrradrosses auf.

technische sowie gesundheitliche Probleme einiger Teilnehmer*innen.

Der ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu mit einigen Unterstützern konnte eine beachtliche Mannschaft von 18 Tourguides stellen, die gemeinsam mit weiteren Tourguides des RV Adler sowie des RC 77 Altenstadt für die Sicherheit der Teilnehmenden sorgten. Die lange Rennradrunde führte von Pforzen über Eggenthal, Markt Rettenbach und Stetten, weiter nach Oberrieden und Kirchdorf und über Bad Wörishofen zurück nach Pforzen. Fast zeitgleich erreichten beide Gruppen den Ausgangsort an der Flohwiese, um sich mit Getränken der Aktienbrauerei Kaufbeuren sowie Grillwurst oder Schupfnudeln aus der großen Pfanne des SV Pforzen zu stärken. Neu war in diesem Jahr, dass für jede*n Teilnehmer*in von den Sponsoren ein Euro an den Allgäuer Hilfsfonds e.V. gespendet wurde.

Text & Fotos: Auburger



Wie ein langer grüner Wurm schlängelte sich die Genussrunde durch das nördliche Ostallgäu ins Unterallgäu.

„Stadtradeln“ wieder sehr erfolgreich im Ostallgäu

Der ADFC hat zusammen mit dem Landkreis Ostallgäu das Stadtradeln organisiert. Bei der dritten Teilnahme des Ostallgäus starteten auch wieder neue Kommunen. Neben diesen acht Städten und Gemeinden mit eigener Wertung konnten diesmal viele neue Teams verteilt über den ganzen Landkreis gewonnen werden. So sind es diesmal insgesamt wieder mehr Teilnehmer gewesen.



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Die großen Kommunen Kaufbeuren und Markt-oberdorf konnten nicht an die Vorjahresergebnisse anknüpfen. Obergünzburg hat sich in der Klasse bis 10.000 Einwohner wieder souverän vorläufig Platz 1 in Bayern und Platz 2 in Deutschland gesichert.

Bezeichnend für die überwältigende Teilnahme beim Schulradeln ist die Grund- und Mittelschule Obergünzburg das erfolgreichste Team im Landkreis: 336 Radler:innen schafften gemeinsam eine Strecke einmal um die Erde.

Herzlichen Dank allen Teilnehmer:innen, die für den Landkreis in die Pedale getreten sind, die Kilometer eingetragen haben und über die Plattform RADar! Probleme gemeldet haben.

Text: Auburger

Kempter Waldrunde mit vielen Sehenswürdigkeiten

Die Tour fand statt unter dem Thema „Wasser“, da ohne Wasser kein Leben auf unserer Erde möglich ist. Die neun Teilnehmer unter der Leitung von ADFC-Tourenleiter Karl-Heinz Ruß starteten am Kemptener Hauptbahnhof in Richtung Südosten nach Durach. Dort folgten wir dem Wasserweg entlang der Durach, die vom Hochmoorgebiet Kempter Wald (großer CO₂-Speicher) gespeist wird. Dieses Wasser fließt in die Iller, dann in die Donau und durch zehn Länder ins Schwarze Meer.



Rast am Fuße der Burgruine Sulzberg.

Foto: Karl-Heinz Ruß

Ein kurzer Halt an der Hängebrücke, die wir dann alle mal auf ihre Tragfähigkeit prüften. Wir kamen am bekannten Dengelstein (Findling aus der Eiszeit) vorbei, der in früheren Zeiten als germanische Gerichtsstätte genutzt wurde. Weiter ging es nach Stellbrunnen, Kaisersmahl, wo wir auf viele Baumhäuser trafen, die wir sogar von innen besichtigen durften.

Weiter führte die Strecke an der Kempter Waldkapelle vorbei, die zu unserer Überraschung geöffnet war. Weiter in Richtung Osten führte ein versteckter Insider-Radweg über Unterschwarzenberg zum Schwarzenberger Weiher, wo wir eine ruhige sonnige Mittagspause am See mit kulinarischer Stärkung vom Kiosk genießen konnten. Anschließend radelten wir mit einem steilen Anstieg nach Oy-Mittelberg zur großen Wanderbank. Nach Fotostopp weiter zum hohen Aussichtspunkt mit Alpenpanorama und Blick auf den Rottachstausee. Ab dann bergab zum Rottachspeicher zur gemütlichen Kaffee-Einkehr am Badestrand. Weiter in Richtung Sulzberg mit einem Abstecher zur Burgruine Sulzberg. Die letzten Kilometer zum Teil an der Iller zum Kemptener Hauptbahnhof zurück. Alle Teilnehmer waren von dieser interessanten Radtour mehr als begeistert.

Text: Karl-Heinz Ruß

Thementour: Zum Stöttener Moor mit Moorführung

Am Bahnhof Kaufbeuren starteten acht TeilnehmerInnen unter der Führung von Eva Haake. Über den Bachtelesssee ging es entlang der Geltnach zu einem der nur

noch ganz seltenen Hochmoore zwischen Burk und Stötten mit seinen Bulten, Schlenken und Spirken.

Nach einer kleinen Mittagsrast im Schatten der Kirche in Stötten radelte die Gruppe weiter zum Moorerlebnisweg. Beim Torfstadel gab es Erklärungen von Diplom-Geograph Hermann Reisach über das dortige Niedermoor mit seinen bäuerlichen Torfstichen im vergangenen Jahrhundert. Beim ehemaligen Bahnhof Heggen wurde bis 1970 der dort im großen Maßstab gewonnene Torfmüll auf die Bahn verladen und dann bayernweit vermarktet.

Auf dem Rückweg konnten wir das Geheimnis der Kuhsilhouetten bei Rieder lüften, um dann im Cafe Muckefuck in Marktoberdorf eine ausgiebige Rast einzulegen.

Text: Eva Haake



Hermann Reisach (links) erklärt den Teilnehmern die Arbeit der Torfstecher.
Foto: Sengmüller



Neue Fahrradbügel für die Isnyer Innenstadt

Lange hat Isny auf die neuen Fahrradabstellbügel in der Isnyer Innenstadt gewartet. Der neue Mitarbeiter im städtischen Tiefbauamt, Lars Biebel, hat es möglich gemacht. Die Bügel hier im Bild sind eine Eigenkonstruktion von Lars Biebel in Zusammenarbeit mit dem städtischen Bauhof. Bedingung war, dass die Bügel für den Winterdienst herausnehmbar sind. Elf Bügel stehen bereits in der Wassertorstraße, weitere sollen nächstes Jahr folgen.

Text & Foto: Robert Blaser-Sziede



Rund ein Drittel der Autofahrer überholen zu eng Ergebnisse der Testfahrten mit OBS liegen vor

Im Rahmen des OBS-Projektes der Hochschule Kempten hatte unsere Ortsgruppe die Gelegenheit, einen der von den Studenten gefertigten Open Bike Sensoren (OBS) in Isny eine Woche lang zu testen.

Vier Messfahrten fanden vom 8. bis 14. Juni im Stadtbereich von Isny statt – stets mit dem Ziel, möglichst viele Überholvorgänge zu provozieren und damit viele Daten zu schaffen. Immer dabei waren die größeren Einfallstraßen von Isny sowie die sogenannte CD-Spange, eine innerörtliche Nordumfahrung der Kernstadt. Weniger stark frequentierte Straßen waren wenig ergiebig, da kaum Überholvorgänge stattfanden oder durch Mittelinseln, Engstellen und unübersichtliche Kurven Überholen erschwert war.

In der Auswertung wurden, analog den OBS-Portalen, die gemessenen Überholabstände in vier Kategorien und Farben eingeteilt (siehe Grafik).

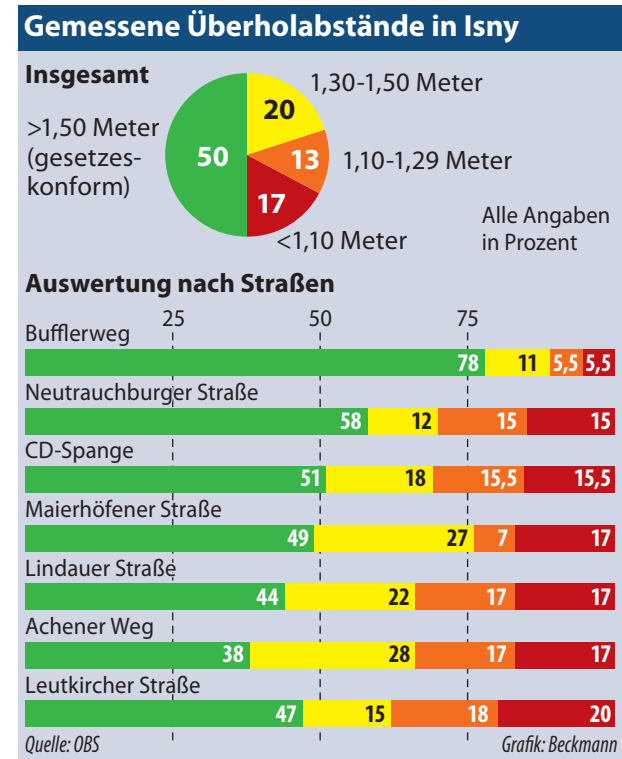
Hochgeladen wurden die Messungen auf: <https://portal.openbikesensor.org>



Insgesamt wurden fast 300 Überholvorgänge dokumentiert. In sieben Straßen bzw. Straßenzügen wurden genügend Überholvorgänge gemessen, dass eine separate Auswertung sinnvoll erscheint.

Zusammengefasst lässt sich sagen:

- Nur 50% der Überholvorgänge in Isny entsprachen den gesetzlichen Vorgaben und etwa 30% erfolgten mit weniger als 1,30 Metern sehr knapp. Dies zeigt, dass von Seiten der Kraftfahrzeuglenker noch zu



wenig Verständnis für die Sicherheit der Radfahrenden besteht.

- Die schlechtesten Ergebnisse zeigten die Straßen mit einseitigen und beidseitigen Schutzstreifen. Schutzstreifen in Isny wurden alle nur mit der gesetzlichen Mindestbreite von 1,25 Metern angelegt, was heute von den meisten Experten als zu gering eingestuft wird.
- Die beiden Straßen mit Radfahrstreifen, die Neutrauchburger Straße und die Maierhöfener Straße lagen im Mittelfeld. Die Überholvorgänge mit Abständen unter 1,30 Metern waren mit 24 % bzw. 30 % in beiden Straßen relativ hoch, was zeigt, dass dort die Breite der Radfahrstreifen mit 1,50 Metern ebenfalls zu gering bewertet werden muss.
- Dass der Bufferweg die mit Abstand besten Ergebnisse aufwies, könnte damit erklärt werden, dass dieser als einzige der ausgewerteten Straßen durchgängig Tempo 30 hat und mit einer eher geringeren Verkehrsdichte belastet ist.

Auch die Schwäbische Zeitung berichtet über die Testfahrten: <https://t1p.de/xv337>

Text & Foto: Blaser-Sziede

Kontakt:

ADFC-Ortsgruppe Isny/Argenbühl
 Robert Blaser-Sziede
 Wassertorstr. 5, 88316 Isny im Allgäu
isny@adfc-bw.de
www.adfc-bw.de/isny

Fahrrad-Fahren lernen mit dem ADFC

Erster Kurstag für Migrantinnen

Fahrrad-Fahren kann doch jeder, oder? Leider nein. Denn nicht jede, nicht jeder hat die Möglichkeit, sich als Kind aufs Radl setzen zu dürfen und mit Mamas oder Papas (manchmal sind's auch Oma und Opa) Hilfe das Balancieren auf zwei schmalen Reifen zu lernen.

Radeln gehört für uns in Europa zum Standard lebensnotwendiger Fertigkeiten, wie Schwimmen, Lesen und Schreiben.



Die Partner für das integrative Training – bisher sind mindestens zehn Übungseinheiten geplant.



Glutzitze kein Grund zum Fernbleiben: die acht Teilnehmerinnen am Kurs von Petra (li) und Josef (ganz re.) nahmen das Angebot hoch motiviert in Angriff.

In den Kulturkreisen vieler Einwanderer bzw. Asylsuchender ist es leider oft nicht möglich, Fahrradfahren zu erlernen. Es fehlt das Geld, der Friede, für Frauen und Mädchen sogar die Erlaubnis, sich in den Sattel schwingen zu können.

Unvorstellbar, aber veränderbar. Mehrere Partner (siehe Foto) bieten mit Hilfe unserer beiden ADFC-Fahrtrainer Petra und Josef in Kempten erstmals ein Fahrrad-Training für moslemische Migrantinnen an. Radeln von der Pike auf. Ein tolles Angebot, das am ersten Kurstag bei den acht teilnehmenden Frauen auf große Begeisterung gestoßen ist. Wir bleiben dran an dieser Geschichte, hier im Newsletter der „ADFC-Allianz fürs Allgäu“.

Text: Bäucker, Fotos: Tanja Mohamet